

# Grünberger Wochenblatt.

—→→→ Zeitung für Stadt und Land. ←←←—

46ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigezeigte Corpuszeile.



## Sonnenschirme



in größter Auswahl, neuesten Dessins zu billigsten Preisen

**Leopold Friedländer,**  
Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

**24 Sgr. ≡ 24 Sgr.**

zahlt von jetzt ab für gute Zickelfelle

**Wwe. Marcus unterm Rathsturm.**

## Angefangene Teppiche

treffen heut zur Auswahl ein.

**Albert Hoppe.**

Wichtig für Friseur und Friseurinnen.

## Der Pariser Friseur.

Illustrirte Zeitschrift für Haarfrisuren.

Diese Zeitschrift bringt für den billigen Preis von 12½ Sgr. vierteljährlich jeden Monat die neuesten Pariser Haarfrisuren in sauber colorirter Abbildung nebst genauer Beschreibung, sowie alles Neue und Wichtige im Gebiete des Faches, wie Angabe von Bezugsquellen, Haarpreise, Inserate, Stellenangebote und Angebote u. s. w.

Zu beziehen in Grünberg durch **W. Levysohn**, sowie durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Verlag von Fr. Besser, Berlin, Wallstraße 61.

Steinerne Wassertöpfe, steinerne Milchnäpfe, Flaschen, Krüge, Reibenäpfe, sowie alle andere Sorten Topfwaaren empfiehlt zur Auswahl **Moritz Anton a. d. Seilerbahn.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Donnerstag den 14. April Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rathsherrnwahl
2. Vorlage der Kassenrevisionsprotocolle,
3. Antrag auf Anstellung einer Klage und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

## Schul-Anzeige.

In der Vorschule zur Realschule beginnt das neue Schuljahr Dienstag d. 26. April.

Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich mir in den Vormittagsstunden des 21., 22. und 23. April.

A. Durdaut.

## Sprizenprobe.

Den zur Bedienung der Sprizen verpflichteten Ortseinwohnern wird hierdurch angezeigt, daß die erste diesjährige Sprizenprobe Mittwoch den 20. April Vormittags 8 Uhr auf dem Reitbahnplatz stattfindet.

Die Sprizenmannschaften haben sich diesmal an genanntem Tage und Stunde vor ihren Sprizenhäusern einzufinden, um die Sprizen nach dem Reitbahnplatz zu begleiten, welche, da daselbst nicht Wasser vorhanden, unterwegs gefüllt werden müssen.

Die Mannschaften werden sowohl am Sprizenhause als auch bei der Probe selbst verlesen und trifft die Ausgebliebenen nach § 17 der Feuerlöschordnung eine Strafe von 10 Sgr.

Grünberg, den 12. April 1870.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Pfarrer **Al. Dresel** in Milzig gegen Hypothek, Wechsel- oder Schuldscheinezahlungen zu leisten haben, oder die noch mit Zahlungen an Zinsen für Privat-, Kirchen- oder Fundationskapitalien, oder mit Zahlungen an Accidencien für Begräbnisse, Trauungen und Taufen, oder für gepachtete Ländereien im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, in einer Präklusivfrist von 6 Wochen, von heute an gerechnet, die Zins- und Accidencien-Schulden zu tilgen, die Gelder für gepachtete Ländereien abzuführen, und wegen Rückzahlung der hiermit ausdrücklich gekündigten Privatkapitalien mit dem Testaments-Executorio auf dem Pfarrhofe in Milzig sich in's Einvernehmen zu setzen. Nach Verlauf dieser Frist werden diese Forderungen unfehlbar auf dem Rechtswege zur Geltung gebracht werden. Gleichzeitig wird Denen, welche noch Forderungen an die Pfarrer Dresel'sche Nachlassmasse zu haben glauben, hierdurch bekannt gegeben, diese Forderungen anzumelden, und, wenn begründet, Zahlung entgegen zu nehmen. Nach Verlauf von 6 Wochen können Zahlungen nicht mehr geleistet werden.

Milzig, den 10. April 1870.

Das Testaments-Executorium.

**W. Tietze,**  
Pfarrer in Kleinig.

Zur Entgegennahme der aus der **Volksbibliothek** entliehenen Bücher bin ich noch den nächsten zweiten Feiertag bereit. Die auch dann noch nicht abgelieferten Schriften müssen auf Kosten der betreffenden Leser eingezogen werden.

Ahler.

**Sonnenschirme, Sonnenschirme, Sonnenschirme**  
in den neuesten Dessins erhielt in großer Auswahl Ferdinand Schück.

**Sonnenschirme**  
neuester Façon und größter Auswahl bei  
**Albert Hoppe.**

Verschiedene Kleiderspinde, Tische,  
Bettstellen, birchene Rohrstühle und Särge  
stehen billig zum Verkauf beim  
Tischlermstr. **N. Krug**, Maulbeerstr.

**Kopffalat**  
empfiehlt **Carl Kretschmer**,  
Handelsgärtner.

Große Nußbäume zum Versetzen  
stehen billig zum Verkauf bei  
**Aug. Schädel**, Mühlenbezirk.

Original-Staats-Loose  
sind überall zu kaufen und zu  
spielen erlaubt.

**Glück auf nach Hamburg!**

Als eines der vorteilhaftesten und  
solidesten Unternehmen empfiehlt Unter-  
zeichneter die vom Staate genehmigte  
und garantirte große

**Geld-Verloosung**

von über Eine Million 718,000 Thlr.,  
deren Gewinnziehungen schon am **20sten**  
**April** beginnen. Obiges Datum ist  
amtlich planmäßig festgestellt! Die  
allerhöchste Gewinnchance beträgt

**M. 250,000**

oder **100,000 Thaler.**

Die Hauptpreise sind:

M. 150,000; 100,000; 50,000; 40,000;  
30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à  
15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000;  
5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000;  
21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000;  
126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200;  
206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300;  
354 à 200; 13,200 à 110 r. r.  
in Allem über 28,000 Gewinne, und  
kommen solche planmäßig innerhalb eini-  
ger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung oder Nachnahme  
des Betrages versende ich „Original-  
Loose“ für obige Ziehung zu folgenden  
planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes  
Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr., unter  
Zusicherung promptester Bedienung. —  
Jeder Theilnehmer bekommt von mir die  
vom Staate garantirten Original-  
loose selbst in Händen und sind  
solche daher nicht mit den verbotenen  
Promessen zu vergleichen. Der Original-  
Plan wird jeder Bestellung gratis  
beigefügt und den Interessenten die Ge-  
winnelder nebst amtlicher Liste prompt  
überandt.

Durch das Vertrauen, welches sich  
diese Loose so rasch erworben haben, er-  
warte ich bedeutende Aufträge, solche  
werden bis zu den kleinsten Bestellun-  
gen, selbst nach den entferntesten Gegen-  
den ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauens-  
voll und direct zu wenden an

**Adolph Haas,**

Staats-Effectenhandlung in Hamburg.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik der Herren

**A. Böhmer & Co.,**

früher Mohr & Menzel in Dresden,

welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten  
(von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. an) bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen  
Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt,

**wie alle Arten Rouleaux, No-  
setten und Gardinenstangen,**

einer geneigten Beachtung

**S. Hirsch.**

**Epileptische Krämpfe (Zallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**  
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

33

**Preussische Lotterie-Loose.**

33

Originale:  $\frac{1}{4}$  à 80 Thlr.  $\frac{1}{2}$  à 35 Thlr.  $\frac{3}{4}$  à 17 Thlr. An-  
theile:  $\frac{1}{4}$  à 16 Thlr.,  $\frac{1}{8}$  à 8 Thlr.,  $\frac{1}{16}$  à 4 Thlr.,  $\frac{1}{32}$  à 2 Thlr.  
zur Hauptziehung vom 14 April bis 2. Mai (Hauptgew. 150,000  
Thlr.), sowie Frankfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose pro Viertel à  
12 $\frac{1}{2}$  Thlr. (Schlußziehung 30. März bis 23. April) und Pferde-Loose  
à 1 Thlr. versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß.  
**C. Hahn** in Berlin, Lindenstr. 33.

33

33

**Zur Saat**

empfiehlt in bester keimfähiger Qualität

**Neue Rigaer u. Pernauer Kron-Säe-Feinsaat**  
**Herrn. Schneider.**

Ich empfehle mein reich sortirtes  
**Strohutlager**

in allen Geselechtsorten und den neue-  
sten Modells, von dem größten Herren-  
und Damenhut bis zu den kleinsten  
Kinderhüten, desgl. Blumen, Federn  
und Bänder in großer Auswahl.

Hüte zum Waschen, Färben und  
Modernisiren werden angenommen und  
gefertigt von **J. Wagner,**

Berliner Straße Nr. 61.

**Kinderwagen,**

drei- und vierrädrig, (elegant und dauer-  
haft), in großer Auswahl bei

**A. H. Peltner**, Breite Straße.

**Ein Apothekereleve**

findet unter günstigsten Bedingungen  
sofort Aufnahme bei dem Apotheker

**H. R. Seybold**

in Beuthen an der Oder.

Einen Lehrling sucht

**B. Wunsch.**

**Weingarten-Verkauf.**

Dienstag den 19. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

beabsichtige ich, den Weingarten im  
Forsterlande und um 4 Uhr die  
beiden Gärten im alten Gebirge an  
Ort und Stelle meistbietend zu verkauf-  
fen, wozu ich Käufer hierdurch ergebenst  
einlade.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann auf  
den Grundstücken stehen bleiben.

Wittwe **Aug. Reckzeh.**

**Preuß. Loose**  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{32}$  verk.  
**S. Basch,**

Berlin, Molkenmarkt 14.

**Weinpfähle zu verkaufen**  
Hohschlag **Gipsthal.**

**Kräftige Leboy- und Salat-  
pflanzen** empfiehlt

**Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

Mehrere 20r Sterbekassen-Bücher, 5.  
Societät, sind zu haben

Strohmarkt Nr. 29.

Ordentliche und fleißige Stuhlarbeiter, wie Tuchmacher, Weber u. (bei ordnungsmäßiger Arbeit durchschnittlicher Wochenverdienst 4½ bis 5½ Thlr.), sowie weibliche Arbeiter, die mit der mechanischen Weberei vertraut sind (Wochenverdienst 2 bis 2½ Thlr.), finden dauernde Beschäftigung in Forst i. L.  
Der Fabrikanten-Verein.

Der Sommerkursus in meiner Schule beginnt **Donnerstag d. 28. April** und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Schülerinnen bis zum 24. April.  
Grünberg, den 13. April 1870.  
**A. Lips.**

### Brenn- u. Kuchholzverkauf.

Eichene Weinsäbale, Schwarten, Stausen, Kasterholz, Reifig, Böttcherholz und Späne verkauft  
**Schoepke** im Hegewalde.  
Kauflustige wollen sich an den Aufseher Kynast wenden.

Asche kauft  
**Julius Gentschel.**

Speckbücklinge  
bei **C. Herrmann.**

Das Glück blüht im Weinberge!  
**250,000 M.**

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staatsregierung genehmigten u. garantierten

### Geld-Verlosung.

28900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à 250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal 5000, 36mal 3000, 126mal 2000, 206mal 1000 u.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am **10. April a. c.** amtlich vollzogen und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 2.  
1 halbes " " " " 1.  
1 viertel " " " " 1/2.  
gegen Einzahlung oder **Nachnahme** des Betrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Capitalien-Verlosung steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, um Glücksloose mit der Devise: **„Das Glück blüht im Weinberge“** aus meinem Debit zu erhalten, sich baldigst direct zu wenden an

**J. Weinberg junior,**  
Staats-Effecten-Handlung.  
Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

## Strohhüte,

welche bis zu den Feiertagen noch umgeändert werden sollen und noch nicht eingeliefert sind, werden baldigst erbeten.

**Richard Haak,**

im Conditore Hartmann'schen Hinterhause.

Elegante Promenadentaschen, wie sämtliche Lederwaaren empfiehlt in großer Auswahl

**A. Werther,**

Berliner Straße 3, am Oberthor.

## Handschuhe

in Ziegenleder, Glacé, Seide u. empfiehlt

**Albert Hoppe.**

**25—26 Sgr. 25—26 Sgr.**

zahlt von jetzt ab für gute Zickelfelle

**Aron**

am alten Buttermarkt, im Hause des Hrn. A. Marcus.

In dem ehemal. Kohlenmess. Meyer'schen Hause ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten. Näheres bei

**Julius Wronsky.**

Ein Lehrling wird gesucht von  
**Benno Kuske.**

Das Neue Blatt Nr. 17 enthält: „Bygmäen.“ Ein Roman nach der Natur. Von E. K. von Kohlenegg. (Poly Henrion). — „Sonderbare Industrien.“ Mit Illustration. — „Das Invalidenhaus zu Berlin.“ Von Marie Schmad. — „Die Mastenredoute der Düsseldorf'schen Künstlergesellschaft.“ Von E. K. Mit Illustration. — „Ein Gedicht von Heinrich Heine.“ Von Gustav Karpeles. — „Die Krankheiten des Herzens.“ Nichtmedizinische Studie von Friedrich Armann. — „Das mysteriöse Mädchen von Lunden.“ Von D. K. — „Naturwissenschaftliche Stützen.“ Von Karl von Kessel. — „Allerlei.“ Unter, über oder auf dem Wasser, mit Illustration. — „Correspondenz.“

### Bekanntmachung.

Diejenigen Herrschaften, deren Dienstboten bei der Gesinde-Krankenkasse abonniert sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein stattgefundener Wechsel des Dienstpersonals unter Vorlegung des Abonnements-Scheines auf der Stadt-Hauptkasse gemeldet werden muß.

Grünberg, den 7. April 1870.

Der Magistrat.

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**C. Hoffmann.**

### Eine Capelen-Musterkarte

liegt zur gefälligen Ansicht bei

**Berno Kuske, Maler u. Tapezierer,**  
Schulstraße.

Einige Fuder guter Dünger sind zu verkaufen.  
**G. Hofenselder**  
in Heinersdorf.

### 1000 Thlr.

werden auf ein umfangreiches Grundstück, sichere Hypothek, gegen hohe Procente bald zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Die jetzigen Dienstlokale der Telegraphen-Station, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Boden und Keller sollen vom 1. October d. J. ab anderweitig vermietet werden. Hierauf Reflectirende wollen sich zu der Unterzeichneten bemühen.

### Telegraphen-Station.

Kattner.

Hierdurch fordere ich Denjenigen auf, welcher den Markstein, der als Wegweiser diente und den Weg nach meiner Mühle wies, zertrümmerte und größtentheils wegfuhr und bei welcher Beschäftigung er gesehen und mir denunziert wurde, sich mit mir auszugleichen, widrigenfalls ich genöthigt bin, klagbar zu werden.  
**Müller Roschke** in der Birkmühle.

**Victoria-Verein.**

Heute Donnerstag den 14. Abends 8 Uhr im Seimert'schen Lokale.

Heute Donnerstag frische Wurst bei **C. Strauss**, Silberberg.

**Gießmannsdorfer Preßhese** empfiehlt **Julius Peltner**.

**Preßhesen!** empfiehlt **C. J. Balkow**, Markt und Berliner Straße.

**Gechte Gießmannsdorfer Preßhese** empfiehlt täglich frisch **Emil Peltner**.

**Preßhesen** **A. Heider jun.**

**Zum Feste** empfehle ich feinstes Weizenmehl von anerkannter Güte, sowie frische **Gießmannsdorfer Presshese**. **Gustav Sander**, Berl. Str. und im grünen Baum.

**Beste Gießmannsdorfer Press-Hefe** und feinstes Weizen-Mehl empfiehlt **Ernst Th. Franke**.

**M. Raumb. Weizenmehl, frische Presshese, Ia Mess. Citronen, Apfelsinen** empfiehlt **C. Herrmann**.

**Ungarisches Schweine-schmalz**, p. 8 Sgr., **Sul-tanrosinen**, so wie alle zum Bak-fen nöthigen Waaren empfehlen **Gebr. Neumann**.

**frische Speckbücklinge** empfiehlt **Ernst Th. Franke**. Täglich frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt **A. Krumnow**.

**Fett-Heringe**, das Stk. à 3, 4, 5 Pf., bei **Julius Peltner**.

**Eingemachte Früchte, saure Gurken, Backobst, schöne Heringe** empfehlen billigst **Gebr. Neumann**.

**Aechten Holländischen u. Emmenthaler Schweizer Käse** in prima Qualität empfiehlt **A. Krumnow**.

Von Donnerstag ab **haupteftes Ochsenfleisch** beim **Fleischer Kadach**.

**Haupteftes Rindfleisch** bei **Gustav Negelein** am Markt.

**Haupteftes Ochsenfleisch** bei **Simbowsky**, vorm. Kern und **Fritz Sommer**.

**Sonnenschirme** neuester Façon in größter Auswahl empfiehlt **S. Hirsch**.

**Zickelfelle** kauft und zahlt von heut ab erhöhte Preise **G. W. Peschel**.

**Die Beleidigung gegen die Familie Widera in Saabor wird hierdurch öffentlich zurückgenommen.** **T.**

**Ich warne den Böttcher Nehse, nicht auf meinen Namen zu handeln.** **Theodor Schulz**, Händler, Grünstraße 53.

Einige Fuder guter Dünger sind Seilerbahn Nr. 81 zu verkaufen.

Junge Leute, die sich als Zahnärzte ausbilden wollen, können bei mir die Zahntechnik gründlich erlernen.

**Carl Linde**, approb. Zahnk. 68r Wein à Du. 5 Sgr., Rothwein 6 Sgr. bei **Kammacher Ruckas**, Silberb. 68r Roth- und Weißwein à Du. 5 Sgr. empfiehlt **Friedr. Schulz** am Markt.

Guten 68r Wein à Du. 5 Sgr. verkauft **Webermstr. Kargel** in Wittgenau. 68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Gottfr. Krüger**, Berl. Str.

Guten 1868r Weißwein in Quarten à 5 Sgr. bei **G. W. Peschel**.

Apfelwein à Du. 2 1/2 Sgr. bei **Carl Muströph sen.**, Neuthorstr.

**Weinausschank bei:** Heild. Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 6 Sg. J. Franz, Johannisstr., 68r 6 Sg. Holzmann, 68r 6 Sg. J. G. Jungnickel, 68r 6 Sg. Robert Müller, Rosengasse, 68r 6 Sg. Fleischer Rippe, 68r 6 Sg. Wittwe Püschel, Gartenstraße, 68r 6 Sg. Kammacher Ruckas, Silberb., 68r 6 Sg. U. Rump, Breite Straße, 68r 6 Sg. Wittfrau Schlein, Kraustr., 68r 6 Sg. Aug. Sommer, Neuthorstr., 68r 6 Sg. Reinh. Zischke, Berl. Str., rein. 68r 5 1/2 Sg.

**Synagogen-Gemeinde.** Pechachfest: Sonnabend den 16. und Freitag den 22. 10 Uhr Vorm. Predigt, den 23. Seelenfeier.

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche. (Am Charfreitage.) Vormittagspred.: Herr Vikar Wegehaupt. Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Am heiligen Ostersfeste: Am 1. Feiertage. Vormittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller. Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Am 2. Feiertage. Vormittagspred.: Herr Vikar Wegehaupt. Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

**Freie religiöse Gemeinde.** Freitag den 15. d. M. Abends 7 Uhr religiöse Erbauung, Herr Professor Binder. Der Vorstand.

**Marktpreise.**

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 11. April.			Crossen, den 7. April.			Sagan, den 9. April.					
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.			
Weizen . . . .	2	20	6	2	15	6	2	17	6	2	12	6
Roggen . . . .	1	27	6	1	27	6	1	28	9	1	26	3
Gerste . . . .	1	22	6	1	22	6	1	23	9	1	18	9
Hafer . . . .	1	5	—	1	2	6	1	7	—	1	—	—
Erbsen . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . . .	3	27	6	3	22	6	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	24	—	—	20	—	—	24	—	—	20	—
Heu der Str. . .	1	7	6	—	25	—	1	10	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	10	—	—	9	—	—	—	—	—	8	15	—
Butter d. Pfd. .	—	10	6	—	9	6	—	—	—	9	6	—

**Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nr. d. Bl. bereits Sonnabend Nachmittag 3 Uhr. Inserate zu derselben werden bis Sonnabend Mittag 12 Uhr erbeten.**

# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 30.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

+ Grünberg, 13. April. Wir können heute unseren Lesern den

### Fahr-Plan

**der Märkisch-Posener Eisenbahn,**  
welcher nach Eröffnung der Bahn in Kraft tritt, mittheilen.

**Richtung: Guben-Posen.**

	Gem. Zug.	Perf. Zug.	Perf. Zug.	Perf. Zug.	Geld. II.	Geld. III.	Geld. IV.
	Vorm.	Vorm.	Nachm.				
Abgang von Guben . . . . .	8. 46	11. 31.	5. 45.				
in Merzwiese . . . . .	9. 21.	—	6. 4.	12	8	4	
= Crossen . . . . .	9. 40.	12. 12.	6. 22.	18	12	6	
= Züllichau . . . . .	10. 57.	1. 11.	7. 28.	42	28	14	
= Bentschen . . . . .	11. 48.	1. 51.	8. 14.	59	40	20	
Abgang von Bentschen . . . . .	6. 23.	2. 2.	8. 25.				
Ankunft in Posen . . . . .	8. 54.	3. 49.	10. 33.	93	63	31	

**Richtung: Posen-Guben.**

	Nachm.	Vorm.	Vorm.
Abgang von Posen . . . . .	3. 5.	6. 24.	10. 24.
Ankunft in Bentschen . . . . .	5. 26.	8. 36.	12. 10.
Abgang in Bentschen . . . . .	5. 34.	4. 40.	12. 16.
in Züllichau . . . . .	6. 30.	5. 41.	1. 11.
= Crossen . . . . .	7. 27.	6. 35.	2. 7.
= Merzwiese . . . . .	7. 42.	6. 50.	—
in Guben . . . . .	8. 7.	7. 15.	2. 45.
	Abs.	früh.	Nachm.

Retour-Billets für die 3 ersten Wagenklassen auf 5 Tage gültig, werden auf allen Stationen zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

— Grünberg, 13. April. Auf Wunsch einiger Freunde des Realschulwesens theilen wir kurz den Gedankengang der am 1. April in der Aula der hiesigen Realschule von Herrn Director Fritsche gehaltenen Rede über das Realschulwesen mit. Die Schwierigkeiten, welche sich dem Realschulwesen entgegenstellen, sind nicht zu verkennen und zu unterschätzen, diese beruhen aber nicht, wie dies vielfach behauptet wird, in der Unrichtigkeit des Prinzips, sondern in seiner außerordentlich großen Jugend. Der Vorwurf aber, daß durch die große Anzahl der Lehrfächer eine Zerpfitterung der Kräfte des Schülers nicht vermieden, die nöthige Einheit des Unterrichts aber nicht erzielt werden könne, ist unzulässig, da eine Vielheit des Lehrstoffes, nach streng einheitlicher Methode gegeben, die Wirkung eines geschlossenen Ganzen hervorzubringen muß, ja noch den Vortheil in sich trägt, den Geist geschmeidiger und empfänglicher für neue Eindrücke zu machen, während durch die lange und fast ausschließliche Anwendung eines Bildungsmittels die Gefahr einer vielseitigen Ausbildung nahe liegt. Die Realschule soll nicht fertige Fabrikanten, Kaufleute, Techniker u. s. w. heranbilden, sondern urtheilsfähige, charakterfeste Männer, die im Stande sind, auf diesen Fundamenten weiterzubauen. Sie kann dies Ziel weder an der Hand des Idealismus, noch an der des Realismus allein erreichen, sondern beide in Gemeinschaft führen zum Ziel. Es soll der mannigfaltige Stoff streng gegliedert und auf knappe Grenzen beschränkt werden, damit dem Schüler die Gesetzmäßigkeit und der Zusammenhang der Erscheinungen klar werde; denn nur zu leicht erscheinen ihm zumal die Naturwissenschaften als ein lockeres Conglomerat einzelner Thatsachen, während der tiefe innere Zusammenhang ihm verschleiert bleibt. Mit Unrecht spricht man den neueren Sprachen die Macht der Bildung ab, die man den alten Sprachen zuerkennt. Ihre pädagogische Anwendung aber ist schwieriger, da sie in steter Fortbildung begriffen sind, und die wissenschaftliche und methodische Bearbeitung ihrer Grammatik und Literatur verhältniß-

mäßig neu. Die übrigen Fächer, die mehr Gemeingut aller höheren Schulen sind, nehmen die ihnen zukommende Stellung ein. Der Zusammenhang aller Lehrzweige ist durch die Religion, welche die Aufgabe löst, das All auf das Eine zurückzuführen, welche der Entwicklung der Welt nur als eine dauernde Offenbarung Gottes ansieht.

+ Glogau, 8. April. Vor einigen Tagen hatte das Königl. Kriegsministerium einen Befehl erlassen, nach welchem der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft nicht zu gestatten sei, zum Bau der Eisenbahn Liegnitz-Grünberg Baumaterial innerhalb der hiesigen Festungswerke anzusammeln. Nachdem die Eisenbahndirection von dem Vorfall Kenntniß erhalten hatte, sandte sie sofort ihr technisches Mitglied, Herrn Regierungsrath Voigt, nach Berlin, um beim Kriegsministerium vorstellig zu werden. Dem genannten Herrn ist es gelungen, dasselbe zu überzeugen, daß die Konsequenzen jenes Verbots so weitgehender Art sind, daß nicht allein die Interessen der bauenden Gesellschaft, sondern auch die derjenigen Städte und Kreise, welche der Eröffnung der Bahn Liegnitz-Grünberg seit Jahr und Tag mit Sehnsucht entgegensehen und auch die von mindestens 1000 Arbeitern, welche zum Bau der Strecke innerhalb der Festungswerke bestimmt sind, gefährdet werden. Herrn Regierungsrath Voigt wurde in Berlin bedeutet, daß es zweckmäßig wäre, wenn er mit dem Ingenieur des Platzes Glogau wegen Applanirung der vorliegenden Differenzen unterhandelte. Herr Voigt reiste sofort nach hier und es freut uns, mittheilen zu können, daß nach mehrfachen Unterhandlungen die Differenzen geordnet sind und wohl schon in diesen Tagen von hier aus der Antrag, das oben bezeichnete Verbot zurücknehmen zu wollen, an das Königl. Kriegsministerium abgehen wird. Wie wir aus guter Quelle erfahren, werden bald nach dem Osterfeste die Anfuhrten von Baumaterial innerhalb der Festungswerke erfolgen und soll der Bau der Strecke dann sofort an mehreren Stellen mit Ausbietung bedeutender Arbeitskräfte beginnen.

+ Glogau. Wie bedeutend die bei dem hiesigen Königl. Appellationsgericht verwaltete Hofrath Sac'sche Familienstiftung ist, dafür mögen einige Zahlen dienen. Die Stiftung hat in Papieren und Hypotheken gegenwärtig über ein Kapital von 257,000 Thalern zu verfügen, von welchem alljährlich über 10,000 Thaler Revenuen an etwas über anderthalbhundert Benefiziaten vertheilt werden.

× Sprottau. Unsere Realschule befindet sich nicht geringer Verlegenheit. Durch den Abgang des Herrn Dr. Maas, welcher an Stelle des Herrn Prorektor Kauffmann nach Breslau versetzt ist, verliert die Schule einen ihrer tüchtigsten Lehrer und noch ist ein Ersatz für denselben nicht gefunden. Ebenso hat der für den Unterricht in Chemie und Naturwissenschaften jüngst in Aussicht genommene Candidat, nachdem ihm von dem hiesigen Schulen-Curatorium bei dem Provinzial-Schul-Collegium die Erlaubniß erwirkt worden war, vor Ablegung des Examens amtiren zu dürfen, unter der Bedingung, daß das Examen binnen Jahresfrist nachzuholen sei, nunmehr wiederum der Stelle entsagt. Diese Schwierigkeiten scheinen wohl mitgewirkt zu haben, daß von dem Direktor der Anstalt dem städtischen Schulen-Curatorium grade jetzt ein Plan der Umwandlung der Realschule in ein Gymnasium vorgelegt worden ist. Dieser Plan fand jedoch in der jüngst abgehaltenen „Bürgerversammlung“ viel Widerspruch und so wird es denn bei der Realschule sein Bewenden behalten. Bei unserer vorzugsweise für das reale Leben und Geschäftswesen interessirten Bürgerschaft finden wir es erklärlich, daß dieselbe für das klassische Alterthum ein minderes Interesse an den Tag legt, wenn wir auch

die Ansicht derselben, daß „der Stadt“ mehr Vortheil durch eine Realschule als durch ein Gymnasium erwachse, nicht ganz zu theilen vermögen, da erfahrungsgemäß der Besuch der Oberklassen der Realschulen fast überall, wo solche existiren, ein ziemlich schwacher ist.

(St. u. L. 2. B.)  
 X Hirschberg, 6. April. Die Frau eines hiesigen Bürgers fand vor längerer Zeit auf der Straße ein Päckchen — Papiere, das sie mit nach Hause nahm und bei Seite legte. Als in voriger Woche ein zertrümmertes Fenster einen Verschluss nöthig machte, nahm sie die Papiere, um den Schaden damit zu verkleistern. Wie erkaunte sie aber, als ihre gute Freundin erklärte, daß die von ihr misachteten Blätter österreichische Wertpapiere und wahrscheinlich diejenigen seien, welche ein hiesiger Kaufmann im vorigen Jahre verloren und für deren Wiedererstattung er eine namhafte Summe ausgesetzt hatte.

(Br. Btg.)

### Politische Umschau.

— Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hat wiederum mehrere schwach besuchte Sitzungen gehalten. In der 31. Sitzung (am 30 März) wurde ein Antrag Lasker-Hoverbeck-Bernuth: „Den Bundeskanzler aufzufordern, baldmöglichst eine Vorlage des Bundesrathes über die Revision der Militärstrafgesetze herbeizuführen, ferner spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafprozeßordnung eine Reform der Militärgerichtsbarkeit vorzubereiten, auf der Grundlage, daß das Militärstrafverfahren mit den wesentlichsten Formen des ordentlichen Strafprozesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt werde“ mit 117 gegen 73 Stimmen angenommen — In der 32. Sitzung (1. April) verwarf bei Berathung des Bundeshaushaltsetat für 1871 die Mehrheit mit 102 gegen 74 Stimmen einen Antrag Hoverbeck's, 30,000 Thlr. Einnahmen zu streichen, welche man von Preußen für das auswärtige Amt des Bundes für die Besorgung preussischer Angelegenheiten erwartet und die vom Preussischen Abgeordnetenhaufe für 1870 entgegen den Anträgen der Fortschrittsparti zwar im Extraordinarium bewilligt sind, aber unter einer Verwahrung gegen Wiederholung solcher Forderung. Graf Bismarck, der seinen 55. Geburtstag feierte, wurde bei dieser Berathung, wie bei einer folgenden über das auf der Flotte noch übliche Prügeln, gegen seine Widersacher Hoverbeck und Lasker ziemlich unangenehm. — Eine erste Berathung über ein Gesetz wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung fand in der 34. Sitzung statt. Nach dem wichtigsten §. 1 dieses Entwurfs soll ein Norddeutscher in der Regel nur in demjenigen Bundesstaate zu den direkten Staatssteuern herangezogen werden, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Den wesentlichsten Theil der 33., 34. und 35. Sitzung. füllte wieder die Berathung des Strafgesetzbuches aus, welche den Entwurf von §. 145 bis 261 erledigte. Was die einzelnen Abschnitte anlangt, so ist bei den Beleidigungen von keiner Seite der Versuch gemacht, der

kostspieligen Injurienprozeß-Butz durch eine durchgreifende Reform zu steuern. Nach wie vor sollen die unschädlichsten Schimpfwörter durch den Staatsanwalt und im Civilprozeß verfolgt werden können. Die Vorlage vermeidet, anscheinend im Hinblick auf den von der Civilprozeßkommission veröffentlichten Prozeßentwurf, welcher die Civil-Injurienprozesse aufheben will, jede Erwähnung der Civilklage; der Reichstag aber hat die Civilklage wieder hineingebracht. Die für die Presse so schädliche Erfindung der Amtschrenbeleidigung erfuhr die nicht unwesentliche Verbesserung, daß der Beleidigte oder seine amtlichen Vorgesetzten einen Strafantrag zu stellen haben und daß auf der Stelle erwiderte Beleidigungen, auch wenn ein Beamter davon betroffen ist, straffrei ausgehn können. Eine erstaunliche Verschlechterung des Preussischen Strafgesetzbuches ist angebahnt durch Einführung der dem letzteren unbekanntem Strafbarkeit der Verläumdung Verstorbener. Mit Recht berief sich dagegen der Freiherr Hoverbeck auf die Anschauung unserer Zeit, daß die Ehre des Lebenden nicht von den Vorzügen seiner Ahnen abhängt, daß vielmehr der Sohn des ärgsten Schurken der ehrenhafteste Mann sein könne. — In dem Abschnitte über die Verbrechen wider das Leben wurde die von der Linken beantragte Zulassung mildernder Umstände beim Morde abgelehnt, nachdem Leonhardt erklärt hatte: der Bundesrath werde auf solchen Antrag niemals (!) eingehen. Für Preußen neu ist der zur Annahme gelangte Vorschlag (§. 184b. u. §. 227), wonach bei gewissen, Schaden zufügenden Beleidigungen, sowie bei allen Körperverletzungen auf Verlangen des Beleidigten oder Verletzten neben der Strafe auf eine an denselben zu erlegenden Buße bis zum Betrage von 2000 Thlr. erkannt werden kann. Bei einfachem Diebstahl schlug der Entwurf vor: Gefängniß „nicht unter einer Woche“. Auf Antrag der Liberalen sind die letzteren Worte gestrichen.

— Die Osterferien des norddeutschen Reichstags sängen am 9. April an und dauern bis zum 21. April. An diesem Tage wird das Zollparlament zusammentreten. Der Reichstag setzt während des Zollparlamentes seine Sitzungen fort und benützt die im Zollparlamente ausfallenden Tage zur Abwicklung seiner Geschäfte.

— In Oesterreich nimmt die Verwirrung zu. Das Ministerium legte ein Gesetz vor, wonach zur Ergänzung des Staatsgrundgesetzes directe Reichsrathswahlen für den Fall der Nichtannahme oder der Niederlegung der Reichsrathsmandate eingeführt werden sollen. Entgegen diesem sogenannten Nothwahlgesetz schlug Reichbauer von der Linken Verfassungsänderungen vor, nach denen der Reichsrath statt in Herrenhaus und Abgeordnetenhaus künftig in Länderhaus und Völklerhaus zerfallen und die Mitglieder des Länderhauses von den einzelnen Landtagen, die des Völklerhauses vom Volke gewählt werden sollen. Hierauf traten aber plötzlich die Polen, Slovnen und Istrien aus dem Rumpfreichsrathe aus. Darauf hat das ganze Ministerium die Entlassung eingereicht. Graf Potocki ist mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt. Die Befürchtung, daß es bald mit der ganzen neuen Aera vorbei sein würde, scheint leider zuzutreffen.

### Bekanntmachung.

Das Recht zur Erhebung des Stand- und Budengeldes an den vier hiesigen Jahrmärkten soll unter gleichzeitiger Uebertragung der Verpflichtung zur Instandhaltung der, der Stadtgemeinde gehörigen Jahrmarktsbuden, auf die drei Jahre vom 1. Juli 1870 bis zum 30. Juni 1873 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dazu ist ein Termin auf den 21. April d. J. Nachmittags 2 Uhr in unserem SitzungsSaale anberaumt worden. Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Grünberg, den 10. März 1870.

Der Magistrat.

Die dem verstorbenen Webermeister Lamprecht gehörigen beiden Weingärten, im rothen Wasser-Revier belegen, welche im besten Bauzustande und sehr tragbar sind, wollen wir verkaufen und haben einen Termin auf den 20. April c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Die Erben

### Bekanntmachung.

Es sind zwei Weingartenflurhüter-Posten zu besetzen. Gesunde, rüstige und unbescholtene Bewerber hierzu wollen sich am Freitag den 22. Nachmittags 5 Uhr auf dem Rathhause vorstellen.

Grünberg, den 12. April 1870.

Der Magistrat.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn:

### Edmund Wallner's Taschen-Liederbuch.

471 Lieder. 60. Auflage.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und einem Anhang von Toasten.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken. Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlags-Handlung glaubt sich daher einer besonderen Empfehlung entheben zu können.

Preis 9 Sgr.

### Rechnungen

empfehlen

W. Levysohn.